

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 54 (1979)
Heft: 11

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

Editorial

Der «Schweizer Soldat» ist eine militärische Fachzeitschrift. Deshalb bitte ich höflich, bei allen Zuschriften an die Redaktion, mit der Adresse auch den militärischen Grad anzugeben. Druckerei und Redaktor sind dankbar, wenn Beiträge nur auf einer Manuskriptseite geschrieben werden und zwar mit anderthalbfachem Zeilenabstand. E. H.

Gegen die Armee

Unser Leser, Herr Rudolf Th. aus N. beklagt sich, dass im Pfarreiblatt seiner Kirchgemeinde gelegentlich gegen die Armee gehetzt, andererseits um Verständnis für die Anliegen der Dienstverweigerer geworben wird.

Sie haben es, lieber Leser, mit dieser Feststellung allein nicht bewenden lassen, sondern mir die Kopie einer ausgezeichneten Entgegnung aus Ihrer Feder zugestellt. Ich beglückwünsche Sie dafür und hoffe, dass Ihr Beitrag im Pfarreiblatt Aufnahme gefunden hat. Wenn auch Sie und ich mit der armeerognerischen Einstellung des Blattredaktors nicht einverstanden sind, so ist doch zu bedenken, dass wir in einer pluralistischen Gesellschaft leben, in der jede Mitbürgerin und jeder Mitbürger seine Meinung frei äussern darf.

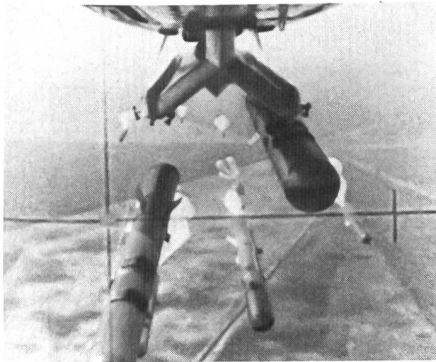
Hehre Banner

Ich habe, sehr geehrter Herr Charles B. aus B., diesen perfiden Beitrag im «Spiegel» ebenfalls gelesen und mich, wie Sie, darob geärgert. Besonders widerlich an dieser Geschichte ist wohl die Tatsache, dass solche Art der «Vergangenheitsbewältigung» noch von einem Schweizer praktiziert worden ist.

Nützliche Idioten

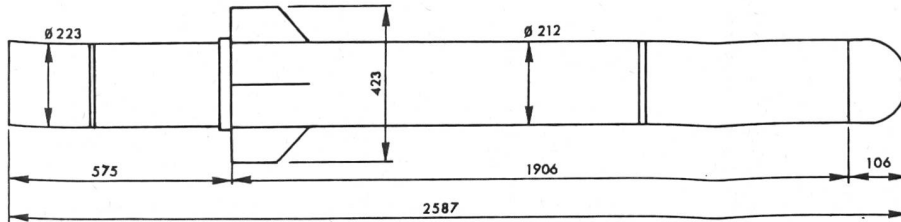
Als Antwort auf mein Vorwort in der Ausgabe 7/79 hat mir unser Leser Charles H. aus A. einen Brief geschrieben, den ich nachfolgend leicht gekürzt wiedergebe.

Welche Aufgabe hat unsere Armee? Täusche ich mich in der Annahme, dass die Armee eine Einrichtung innerhalb unseres Staatswesens ist? Eine Einrichtung mit der Aufgabe, das Leben aller auf Staatsgebiet lebenden Menschen zu schützen? Diese eine Aufgabe ist sicher die vornehmste Pflicht dieser von den betroffenen Menschen selbst unterhaltenen Einrichtung! Oder gibt es in Armeekreisen andere Zielsetzungen der Armee, die mehr Priorität haben? Zum Beispiel: Die Bevölkerung der Schweiz in Gesinnungsfreunde und «nützliche Idioten» aufzuspalten!? Dem Armeebefürworter einreden, dass, wer in seinem Denken über die Existenzberechtigung der Armee zu einem negativen Urteil gelangt, ausnahmslos Intelligenzmangel zuzuschreiben sei! – Herr Herzog, was wollen Sie als verantwortlicher Redaktor dieser Zeitschrift mit Ihren Verallgemeinerungen erreichen? Haben Sie so wenig Kenntnisse der Motivationslehre, dass Sie nicht erkennen, wie Ihre Äusserungen in Ihrem Vorwort der Aufgabe der Armee widerlaufen? – Sie glauben zu erkennen, dass ein beachtlicher Teil der schweizerischen Bevölkerung einer Manipulation durch den Krenl verfallen sei. Sie erwähnen im speziellen folgende Gruppen: Träger roter Fahnen – Träger wortgespickter Transparente – Ho-Tsching-Minh-Anhänger – USA-Gegner – Sympathisanten Allendes – Gegner Pinochets – Atomkraftgegner – Gegner des Franco-Regimes – linke Gruppen. Allen Schweizern, die sich einer dieser Gruppierungen zuordnen liessen oder mit der einen oder anderen Bewegung sympathisieren, unterschieben Sie die bewusste oder unbewusste Befolgung Krenl-gesteuerter Manipulation. Mehr noch, Sie bezeichnen alle diese Menschen als «Idioten». – Als Atomenergiegegner gilt Ihre Beschimpfung auch mir. Es liegt mir ferne, Sie nun ebenfalls zu beleidigen. Ich kenne Sie sowenig, wie Sie mich kennen. Was ich kenne, ist ein Vorwort von Ihnen, dessen Inhalt mich zu einer Stellungnahme veranlasst. – Ich bin nicht nur Gegner der Atomenergie; ich bin auch Schweizer Soldat.



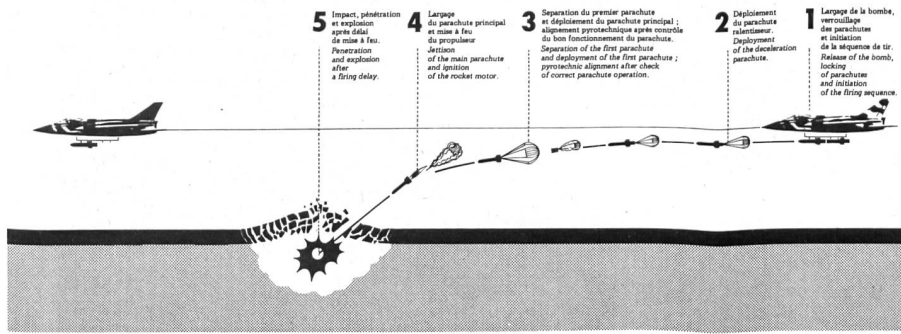
Reihenwurf von acht Durandal vom Einsatzflugzeug aus gesehen. Gut sichtbar sind die sich in verschiedenen Phasen der Entfaltung befindlichen Bremsschirme. Der Abwurf kann im Geschwindigkeitsbereich zwischen 555 und 1111 km/h und aus einer Höhe von rund 50 m erfolgen.

Abmessungen und wichtigste technische Daten: Abwurfgewicht 200 kg, Schub Raketentriebwerk 9000 daN während 0,45 Sekunden, Auftreffgeschwindigkeit 260 m/s, Gewicht beim Auftreffen 150 kg, Gefechtskopfgewicht 15 kg, Durchschlagsleistung 0,4 m Betonpiste, Entstehender Krater nach Detonation Gefechtskopf 2 m Tiefe x 5 m im Durchmesser, Beschädigte Pistenfläche 250 (+) m².



Ablauf eines Durandal-Angriffs. Um eine optimale Wirkung zu erzielen, wird dieser mit mehreren Flugzeugen und in Wellen sowie einem Winkel von 10 bis 30 Grad zur Längsachse der Piste ge-

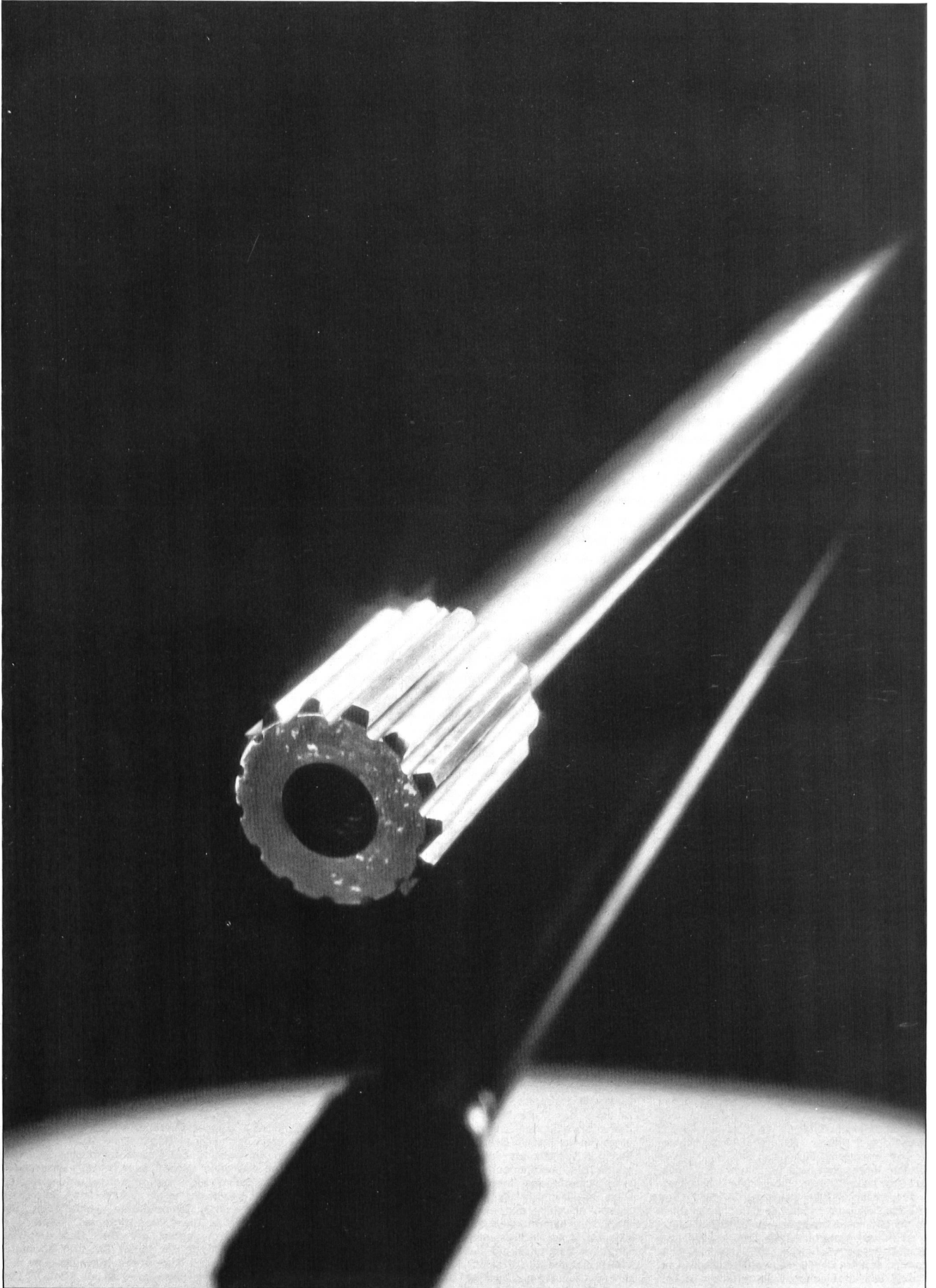
flogen. Pro Flugzeug werden dabei 6 bis 10 Durandal-Waffen mit einem Abstand von 1/10 Sekunden abgeworfen. (ADLG 9/77) ka



Nachbrenner

Für eine Indienststellung ab 1985 plant die USAF eine Air Intercept Air-to-Air Missile (AIAAM) genannte Langstreckenausführung der AMRAAM mit kombiniertem Raketen/Staustriebwerk und Zweibetriebsartenzielsuchkopf. Die US Army erteilte Motorola einen 55-Millionen-Dollar-Auftrag für die Vorentwicklung eines SOTAS (Stand Off Target Acquisition System) genannten helikoptergestützten Zielauffassungssystem für den Einsatz auf Divisionsstufe. Offiziell unbestätigten Meldungen zufolge fliegen die algerischen Luftstreitkräfte neben 40 MiG-23 Flogger Jabo auch mindestens 6 Aufklärer des Typs MiG-25 Foxbat. Als primäre Aufgabe des für die Bundesluftwaffe vorgesehenen TKF90-Waffensystems wird die Luftüberlegenheits- und die Abfangjagd genannt und in der Zweitrolle soll das «Taktische Kampfflugzeug 90» Luftnahunterstützungs-, Aufklärungs- und EloKa-Missionen fliegen. Japanische Regierungskreise erwarten, dass die UdSSR in den kommenden Jahren veraltete Maschinen im chinesischen Grenzraum durch modernsten Kampfflugzeuge der Typen TU-26 Backfire, SU-19 Fencer und MiG-23/27 Flogger ersetzt. Griechenland beschaffte sich in Norwegen Schiff-Schiff-Lenk-Waffen des Typs Penguin 2. Das australische Heer studiert gegenwärtig die Möglichkeiten einer Bewaffnung seiner OH-58 Kiowa-Drehflügler mit TOW-Pal. Die spanischen Luftstreitkräfte gaben in den USA 100 Jagdraketen des Typs AIM-7F Sparrow in Auftrag. Das Advanced Tanker/Cargo Aircraft KC-10A der USAF erhielt den

Namen «Extender». Der Zulauf der radargesteuerten Super 530-Jagdrakete zur Armée de l'Air soll Ende 1979 / Anfang 1980 beginnen. Aérospatiale wird die US Coast Guard mit 90 Seenotrettungshubschraubern des Typs SA366G Dauphin 2 beliefern. Das Technical Research and Development Institute des japanischen Verteidigungsministeriums arbeitet zurzeit an der Entwicklung einer Einmannfliegerabwehrwaffe und einer Kurvenkampfflugkörper für die Bestückung von Luftüberlegenheitsjägern. Aeritalia wird Libyen mit 20 Kampfonen-Transportern des Musters G.222 beliefern. Die Volksrepublik China beliefert Ägypten mit rund 40 Jabos des Typs Shenyang F.6. Weitere Seezielflugkörper des Musters AGM-84A Harpoon will die japanische Marine im FY80 für ihre Seeüberwachungsflugzeuge P-3C Orion beschaffen. Matra hat die Reihenfertigung der Beluga-Streubombenfamilie aufgenommen. Das AN/APG-65 Radar des Allwetter-Mehrzweckkampfflugzeugs F-18 Hornet ist in der Lage, gleichzeitig bis zu acht verschiedene Ziele zu verfolgen und weitere aufzufassen. Jordanien bestellte bei Dassault-Breguet 36 Jabo des Typs Mirage F.1. Die USA plant den norwegischen Seezielflugkörper Penguin 2 einer umfassenden Evaluation zu unterziehen. Für den Einsatz als «fliegende Ambulanzen» bestellte die mexikanische Regierung bei Embraer vier zweimotorige Mehrzweckflugzeuge des Musters Bandeirante. Dassault-Breguet arbeitet zurzeit an einer doppelstiegs Ausführung ihres Mehrzweckkampfflugzeugs Mirage 4000. Die Heil Avir Le Israel interessiert sich für eine Beschaffung der von Loral für die belgischen Luftstreitkräfte ausgelegten EloKa-Innenanlage Rapport für ihre F-16-Luftkampffluger. Die Royal Malaysian Air Force bestellte bei Lockheed eine ungenannte Anzahl von C-130 Hercules Transportern für Seeüberwachungsaufgaben. ka



Qualität heißt Beschaffenheit. Was von Sulzer kommt, ist so beschaffen, daß es seine Aufgabe zuverlässig erfüllt.

Nach 25 Jahren Arbeit im Verborgenen: ein Qualitätsbeweis ins Licht gerückt.

Der Torsionsstab: stark beanspruchter Teil einer Sulzer-Webmaschine. Wir haben ihn als Beispiel gewählt, um darzulegen, was wir unter Qualität verstehen.

Aufgabe eines solchen Torsionsstabes ist es, die Projektile der Sulzer-Webmaschine von null auf hundert Stundenkilometer zu beschleunigen. Dazu wird er jedesmal um 30° verdreht und wieder freigelassen. Beim Zurückschnellen gibt er die freiwerdende Energie über einen Schlaghebel an das

Projektile ab, das seinerseits den Schussfaden einträgt.

Das tut ein Torsionsstab bis zu 300mal pro Minute. Oft 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, 52 Wochen im Jahr. Und weil er seine Aufgabe im Durchschnitt 25 Jahre lang anstandslos erfüllt, kommt er in seinem Leben leicht auf über zwei Milliarden Torsionen: Beweis seiner Zuverlässigkeit.

Das ist nur ein Beispiel. Ähnliche begegnen Ihnen bei Sulzer-Produkten überall. Weil wir einen wesentlichen Teil unserer Zeit und Kraft darauf verwenden, unsere Maschinen, Komponenten und Anlagen bis ins Detail zu vervollkommen: durch intensive Forschung und ständige Weiterentwicklung. Vor allen Dingen aber durch das Ausschöpfen aller Erkenntnisse, die einem weltweit aktiven Unternehmen zur Verfügung stehen.

Ohne diese interdisziplinäre Zusammenarbeit wäre — um bei unserem Beispiel zu bleiben — ein Torsionsstab dieser Zuverlässigkeit gar nicht möglich. Für ihn haben Konstrukteure, Metallurgen, Spezialisten

der mechanischen Bearbeitung und der Oberflächenbehandlung eng mit Rohstofflieferanten zusammengearbeitet. Auch wenn diese Besetzung von Fall zu Fall, von Aufgabe zu Aufgabe wechselt, das Ergebnis ist immer das gleiche: Sulzer-Qualität.

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
8401 Winterthur

Escher Wyss Aktiengesellschaft
8023 Zürich

Schweizerische Lokomotiv-
und Maschinenfabrik
8401 Winterthur

Maschinenfabrik Burckhardt AG
4002 Basel

Bell Maschinenfabrik AG
6010 Kriens

Die Bereiche, für die Sulzer ebenso zuverlässige Maschinen, Komponenten und Anlagen liefert:

- Energieerzeugung
- Privater, öffentlicher und industrieller Bau
- Textilindustrie
- Zellstoff- und Papierindustrie
- Chemische Industrie
- Lebensmittelindustrie
- Erdöl- und Erdgasnutzung
- Transportwesen
- Umwelttechnik
- Medizinaltechnik

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Ein kompetenter Gesprächspartner ist Ihnen gewiß.

SULZER®

Qualität als Mittel zum Zweck.

Fachfirmen des Baugewerbes




Toneatti AG
Rapperswil SG
Bilten GL



Schaffroth & Späti AG
Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach
8403 Winterthur
Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872



Aktiengesellschaft Jäggi
Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. 062 21 21 91
Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation



DAVUM STAHL AG
Steigerhübelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 4 44 22



Krämer
Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten
Krämer AG 9008 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 48 06 60



BAU - UNTERNEHMUNG
GLASER
ZÜRICH UND SCHLIEREN



STAMO AG
Telefon 071 98 18 03

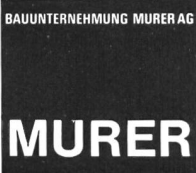
Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

- Stahlbau (Regie und pauschal)
- Eisenkonstruktionen aller Art
- Maschinenbau
- Behälterbau
- Schweisstechnik
- Montagegruppen für Industriemontagen
- Rohrleitungsbau
- Förderanlagen und Revisionen von Maschinen und Anlagen

Casty & Co. AG
Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83



BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFAFERS
GENEVE



Leca ist handlich



Ein **50-Liter-Sack** voll **Leca 3-10 mm** wiegt nur **23 kg.**

AG HUNZIKER SIA

Literatur

Zurück zum Stichwort Motivation: Der Mensch trägt dann Waffen, wenn er sich bedroht fühlt; wenn er einen Feind hat, dessen Angriff er fürchtet; oder wenn er auf Jagd geht. Diese letzte Variante wollen wir für unsere Situation weglassen. – Unsere Armee (die Waffe des Staates [oder Volkes?]) wird nur solange vom Volk und vom Stimmbürger getragen, als eine absolute Mehrheit von Stimmbürgern an eine Bedrohung ihres Lebens oder Staates oder Rechtes glaubt! Armee – ja oder nein – bleibt letztlich eine Glaubenssache! Selbst wenn eine reale Bedrohung existiert, der Mensch diese aber nicht sieht, wird er sein Kriegsbeil begraben. – So bleibt schliesslich die Frage, ob die Warner, die für die Beibehaltung der Armee und die Anpassung der Armee an die «Modernisierung» der Zerstörungspraktiken plädieren, recht haben. – Es versteht sich, dass Sie als Redaktor des «Schweizer Soldat» glauben, recht zu haben. Nun sollte es eigentlich Ihr Anliegen sein, andere Menschen, die nicht Ihrer Meinung sind, zu überzeugen. Man kann einen Menschen von der eigenen Hypothese überzeugen entweder durch das Wort oder die Tat. – Man kann ... was nicht heissen will, dass sich jeder Mann überzeugen lassen will oder dass die eigene Meinung überzeugend ist. Sie werden sich also (und nicht nur Sie) daran gewöhnen müssen, dass es in der Schweiz auch Andersdenkende gibt (die trotzdem keine Idioten sind). Nur indem wir lernen, den Andersdenkenden als vollwertigen Menschen mit einem ebensoguten Kern zu sehen, üben wir Toleranz! – [Was geschähe übrigens bei einer Mobilmachung der Schweiz mit all diesen «nützlichen Idioten»? Diese sind ja alle vom Krenzl gesteuert! Würden Sie dann in Ihrem Vorwort dafür plädieren, alle diese Landesverräter an die Wand zu stellen?] – Eine rhetorische Frage – gewiss. Denn Sie haben einen genauesoguten Kern wie ich. Stimmt's?

Hat er noch Vertrauen ...

Als Abonnent und Leser möchte ich Sie auf das Titelbild und die dazugehörige Legende der Ausgabe 8/79 aufmerksam machen: Das Bild zeigt den Fahrer eines Spz 63/73 (M-113). Die Legende weist jedoch fälschlicherweise auf den PZ 68 hin. Dass es sich hierbei um eine Verwechslung von Bild/Text handelt, bedarf wohl einer Berichtigung in der nächsten Ausgabe.

Wm Walter Chr. in W.

Dank und Anerkennung gebühren Ihnen für Ihre falkenäugige Aufmerksamkeit. Nur auf den Pz 68 bezogen könnte es tatsächlich eine Verwechslung sein. Falls dieses Vehikel indessen ausstellen sollte, wäre wohl nicht nur die Besatzung gefährdet, sondern auch weitere, in den Kampf verwickelte Truppen. Wenn Sie diese Schlussfolgerung akzeptieren, dürften Bild und Text ihre Berechtigung haben.

Keine T-72, sondern T-55

Im Beitrag «Warschauer-Pakt-Manöver „Schild 79“ in Ungarn» (Schweizer Soldat 9/79) ist in einer Bildlegende ein sowjetischer Panzer T-55 irrtümlicherweise als T-72 bezeichnet worden. Einige Panzerspezialisten unter den Lesern haben den Fehler sofort bemerkt und mir deswegen geschrieben. So habe ich zu danken den Herren B. Sch. aus Rh., Kpl Werner B. aus M., Gfr Ernst K. aus Z., Gfr A.W. aus B., Oberstlt Theodor M. aus W. und at last but not at least dem Chef Büro Flugzeug- und Panzererkennung aus dem Stab der Gruppe für Ausbildung, Sektion Schulen und Kurse.

Recht gut im Bild

Seit längerer Zeit bin ich regelmässiger Leser Ihrer Zeitschrift. Dabei hat das «Vorwort des Redaktors» immer mein besonderes Interesse. Ich möchte Ihnen einmal von Herzen für diese Leitgedanken danken, die wohl jedem aus dem Herzen sprechen, der für Armee und Vaterland einsteht. Es sind immer Worte, die mutig die Sache beim richtigen Namen nennen, von grosser Einsicht zeugen und die Dinge ins richtige Licht rücken. – Dann finde ich Ihre informellen Beiträge «Aus der Luft gegriffen» und «Nachbrenner» ganz besonders wertvoll. Da ich alles, was in der Fliegerei vor sich geht, mit besonderem Interesse verfolge, glaube ich sagen zu dürfen, dass Ihre Redaktion recht gut im Bild ist. Freuen würde es mich, wenn Sie gelegentlich einmal eine Reportage über die Einführung des F5e Tiger II in der Schweizer Luftwaffe bringen würden.

Hans St. in B.

Neue Bücher (Besprechungen vorbehalten)

Hans Herlin

Der letzte Mann von der Doggerbank

192 Seiten, illustriert, DM 4.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Heinz Nussbaumer

Khomeini – Revolutionär in Allahs Namen

192 Seiten, illustriert, DM 5.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Franz Herre

Anno 70/71 – Der Deutsch-Französische Krieg

332 Seiten, illustriert, DM 8.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Götz Bergander

Dresden im Luftkrieg – Vorgeschichte, Zerstörung, Folgen

495 Seiten, illustriert, DM 12.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Rolf Italiaander

Hugo Eckener – Im Luftschiff über Länder und Meere

303 Seiten, illustriert, DM 4.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Hans Otto Meissner

30. Januar 1933 – Hitlers Machtergreifung

450 Seiten, illustriert, DM 7.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

George Bruce

Second Front now! – The Road to D-day

£ 7.95
Jane's Publishing Company, London, 1979

Will Berthold

Parole Heimat – Deutsche Kriegsgefangene in Ost und West

250 Seiten, illustriert, DM 28.—
Hestia Verlag, Bayreuth, 1979

Forrest Carter

Wartet auf mich am Fusse des Berges – Der Untergang der Apachen

320 Seiten, DM 28.—
Hestia Verlag, Bayreuth, 1979

Walter Wittmann

Wohin treibt die Schweiz?

264 Seiten, Fr. 29.80
Scherz Verlag, Bern, 1979

Henry Gris + William Dick

PSI als Staatsgeheimnis

360 Seiten, illustriert, Fr. 32.—
Scherz Verlag, Bern, 1979

K. H. Schnell + H. Seidel + W. Ronke

Taschenbuch für Wehrausbildung – Heer

Zahlreiche farbige und schwarzweisse Bilder
Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1979

Peter Pletschacher

Grossflugschiff Dornier Do X

Bilddokumentation des ersten Grossraumflugzeuges der Welt 1929
DM 45.—

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

E. D. Smith

Der Kampf um Monte Cassino 1944

274 Seiten, illustriert, DM 29.80
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Helmut Ritgen

Die Geschichte der Panzer-Lehr-Division im Westen 1944–1945

360 Seiten, illustriert, DM 39.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Paul Just

Vom Seeflieger zum U-Boot-Fahrer – Feindflüge und Feindfahrten

1939–1945
220 Seiten, illustriert, DM 32.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Walter J. Spielberger

Die Motorisierung der Deutschen Reichswehr 1920–1935

548 Seiten, illustriert, DM 59.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Gerhard Taube

Eisenbahngeschütz DORA – Das grösste Geschütz aller Zeiten

152 Seiten, illustriert, DM 36.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Franz Kosar

Infanteriegeschütze und rückstossfreie Leichtgeschütze 1915–1978

192 Seiten, illustriert, DM 45.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Hermann Pohlmann

Chronik eines Flugzeugwerkes

Motorbuch Verlag Stuttgart, 1979

Die Geschichte des Flugzeugwerkes Blohm und Voss von der Gründung 1932 bis Kriegsende ist eng mit der Persönlichkeit ihres Chefkonstruktors, Dr. Richard Vogt, verbunden. Obschon die B & V-Flugzeuge nie zu grossen Serien kamen, waren sie in vielen Bereichen wegweisend für den modernen Flugzeugbau. Dem Autor, H. Pohlmann, ehemaligem leitenden Mitarbeiter von Blohm und Voss, ist es gelungen, auf sehr geschickte Art die verschiedensten Aspekte der Betriebsführung und der Flugzeugtechnologie zu vereinen. Sehr interessantes, reichillustriertes Buch.

Friedrich Ruge

Rommel in Normandy

MacDonald and Jane's, London, 1979

Die ruhig, sachliche Schilderung des Einsatzes Rommels als Verteidiger der Atlantikküste unterscheidet sich in wohlthuender Weise von der nach Sensation und Aufsehen strebenden Darstellung in der grossen Rommel-Biographie von Irving Ruge war der Berater Rommels in den Marinefragen der Invasionsabwehr. Er spricht als Kenner der militärischen Probleme und aus einer eigenen soldatischen Verbundenheit mit seinem Chef. Seine Schilderung ist ganz auf die Gestalt Rommels zugeschnitten. Sie enthält keine vollständige Beschreibung der Verteidigung gegen die angelsächsische Invasion. Darin werden der unermüdliche und oft undankbare Einsatz Rommels zur Hebung der Abwehrkraft des ihm anvertrauten Raums und seine Abwehrkonzeption geschildert. Besonders interessant ist die Schilderung der verschiedenen Abwehrmethoden. Während seine vorgeschlagenen Stellen das «klassische Rezept» anwenden wollten, vorne schwach zu sein und mit starken und beweglichen Reserven Durchbrüche abzuriegeln, wollte Rommel die Invasion mit starken Kräften vorne, in ihrer schwächsten Phase bekämpfen. Sein Konzept fand keine Zustimmung, mit dem Ergebnis, dass den deutschen Reserven die erfolgreiche Bewegungsfreiheit zum Gegen-schlag fehlte – ganz abgesehen davon, dass sie nicht an den entscheidenden Stellen bereitstanden und auch zu spät eingesetzt wurden. Kurz

Jörg Stäuble

Fitness – Spiel und Sport für alle

Hallwag Verlag, Bern, 1979

In diesem Taschenbuch bieten anerkannte Sportfachleute praxisnahe Vorschläge und Anregungen, wie Sport und Spiel abwechslungsreich und fitnessfördernd betrieben werden können. Es ist für alle Altersgruppen gedacht und bietet den Sport so an, dass er von allen praktiziert werden kann. Das neue Taschenbuch des Hallwag-Verlages enthält eine Zusammenfassung der populären Broschürenreihe «Fit-Parade» des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS). Der verantwortliche Redaktor, Jörg Stäuble, ist Leiter des Ressorts Sport für alle in diesem Verband. Die Autoren der einzelnen Kapitel sind anerkannte Fachleute.